

Digitales Lernen in der Pflegebranche

Annika Franken

Projektmanagerin Smart Work am FIR e.V. an der RWTH Aachen; E-Mail: annika.franken@fir.rwth-aachen.de

Matthias Müssigbrodt

Projektmanager Smart Work am FIR e.V. an der RWTH Aachen, E-Mail: matthias.muessigbrodt@fir.rwth-aachen.de

Roman Senderek

Leiter Bereich Smart Work am FIR e.V. an der RWTH Aachen; E-Mail: roman.senderek@fir.rwth-aachen.de

Jan Fabry

Qualitätsmanagement & Projektmanagement, E-Mail: Jan.Fabry@st-gereon.info

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes „GALA-Gesundheitsregion Aachen: innovativ Lernen und Arbeiten“ entwickelt das FIR e.V. an der RWTH Aachen als Konsortialführer gemeinsam mit weiteren regionalen Partnern der Gesundheitsbranche branchenspezifische Werkzeuge und Modelle der Arbeitsgestaltung und des Kompetenzmanagements (<https://gala-regioninnovativ.de/>). Unter anderem wird hier auch das Thema des „Digitalen Lernen in der Pflegebranche“ genauer behandelt, weshalb eine Teilnahme des FIR am Forschungskongress „Bildung und Versorgung in der Pflege gemeinsam gestalten“ besonders sinnvoll erscheint.

Aktuell und in Zeiten des Fachkräftemangels wird das Thema des „Digitales Lernens in der Pflegebranche“ immer wichtiger, da dieses eine flexible und effiziente Möglichkeit bietet, Pflegekräfte aus- und weiterzubilden. Es ermöglicht den Zugang zu aktuellem Wissen und Fähigkeiten, die für die Erfüllung der Anforderungen in der Pflegebranche erforderlich sind. Zudem kann es dazu beitragen, die Motivation und die Arbeitszufriedenheit der Pflegekräfte zu erhöhen und sie somit an das Unternehmen zu binden. In einer Studie von *Yang et al. (2020)* mit dem Titel "The Impact of Digital Learning on Job Satisfaction in the Nursing Profession" wurden bspw. Daten von über 1000 Pflegefachkräften in Taiwan gesammelt, um ihre Einstellungen zu Digitalem Lernen und ihre Jobzufriedenheit zu erfassen. Die Ergebnisse zeigten, dass Digitales Lernen positive Auswirkungen auf die Jobzufriedenheit der Pflegefachkräfte hatte, insbesondere in Bezug auf die Faktoren Autonomie, Wertschätzung und Wissensaustausch. Eine qualitative Studie aus Deutschland von *Schmitz et al. (2018)* mit dem Titel "Potentiale und Herausforderungen von E-Learning in der Pflege: Ergebnisse einer qualitativen Studie" konnte jedoch zeigen, dass Digitales Lernen nicht nur positive, sondern auch negative Auswirkungen auf die Jobzufriedenheit der Pflegefachkräfte haben kann, abhängig von Faktoren wie der Qualität und dem Angebot des digitalen Lernmaterials, der technischen Unterstützung und der Möglichkeiten zur Anwendung des Gelernten in der Praxis.

Vor diesem Hintergrund soll im Praxisvortrag der Frage nachgegangen, wie die Qualität des Digitalen Lernens in der Pflege verbessert werden kann. Dabei werden Best Practices und Herausforderungen im Zuge der Implementierung von Digitalem Lernen unter Nutzung der Software Articulate Storyline beim GALA-Praxispartner St. Gereon Seniorendienst gGmbH geteilt und diskutiert.